Jakobus 4,4-10 -- 5. Juni

Vorentrückungsvorbereitung

Pastor JD Farag

Also gut, Jakobus Kapitel 4. Ich bitte Sie, aufzustehen, wenn Sie können. Sie können mitlesen, während ich lese; wenn nicht, ist es in Ordnung, wenn Sie mir im Sitzen folgen.

Jakobus schreibt durch den Heiligen Geist, Vers 4: *"Ihr ehebrecherischen Menschen! Wisst ihr denn nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott bedeutet? Wer nun ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes. Oder meint ihr, dass die Schrift umsonst sagt: Eifersüchtig sehnt er sich nach dem Geist, den er in uns wohnen ließ? Er gibt aber desto größere Gnade.*

Deshalb heißt es in der Schrift: Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade. Unterwerft euch also Gott. Widersteht dem Teufel, und er wird vor euch fliehen. Naht euch Gott, und er wird sich euch nahen. Reinigt eure Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Unaufrichtigen." (Man muss Jakobus lieben; es wird noch besser, eigentlich wird es noch schlimmer, Vers 9) *"Trauert, klagt und jammert. Euer Lachen verwandle sich in Trauer und eure Freude in Trübsal. Demütigt euch vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen."*

Oh, Herr, wir brauchen Dich jetzt, wow, wir brauchen den Heiligen Geist!
Herr, Du musst unser Lehrer sein und uns lehren, und Herr, wenn Du das tust, wollen wir gelehrig sein, damit wir, wenn Du sprichst und uns dienst, Dein Wort nicht nur hören, sondern es auch beherzigen.
Herr, es steht hier aus einem Grund.
Wir brauchen Dich, damit Du uns zeigst, warum Du Jakobus dazu inspiriert hast, dies zu schreiben, und warum dieser spezielle Abschnitt als inspiriert in den Kanon der Heiligen Schrift aufgenommen wurde.
Herr, wir werden uns Dir unterwerfen und Dir unsere Zeit mit großer Vorfreude widmen, wenn Du in unser Leben sprichst, wie Du es immer so treu tust,
in Jesu Namen,
Amen.

Okay, Sie können sich setzen. Ich danke Ihnen vielmals.

Ich möchte heute also mit Ihnen über das sprechen, was ich "Vorentrückungsvorbereitung" nenne. Was ist das für ein Titel? Und ich tue das aufgrund dessen, was Jakobus in diesen Versen schreibt. In dieser letzten Woche, als ich mich wie immer vorbereitete und den Text las, betete und den Herrn über den Text suchte, wurde mir klar, dass diese 'Maschinengewehr'-Ermahnungen, die sie ja eigentlich sind, tatsächlich auf diese dringend benötigten geistlichen Vorbereitungen hinweisen, und das besonders in diesen letzten Tagen vor der siebenjährigen Trübsal.

Übrigens, für diejenigen unter Ihnen, die hier bei uns waren, wir haben im Prophecy Update darüber gesprochen. Ich glaube wirklich von ganzem Herzen, dass wir an der Schwelle zum Beginn der 7-jährigen Trübsal stehen, und damit zur Entrückung vor der Trübsal die jederzeit stattfinden kann. Und es tut mir leid, das sagen zu müssen, aber niemand spricht darüber, obwohl dies die Nummer 1 sein sollte, über die gesprochen wird, weil wir so kurz vor der Entrückung der Gemeinde stehen. Es ist nicht nur unsere selige Hoffnung. Es ist unsere einzige Hoffnung. Unsere einzige Hoffnung ist die Entrückung, wenn Jesus kommt, um uns aus dieser Welt herauszuholen.

Worüber ich heute nicht sprechen werde, sind physische Vorbereitungen. Sicherlich hat auch das seinen Platz. Sogar die Heilige Schrift spricht in den Sprüchen davon. *"Die Klugen sehen die Gefahr voraus und flüchten, aber die Einfältigen (die Törichten) gehen weiter und tragen die Folgen."* Ich denke, das ist bei jedem anders, je nach Situation, Temperament und Umständen. Die Vorbereitungen, die Sie in finanzieller oder physischer Hinsicht treffen, wird der Herr Ihnen in dieser Hinsicht vorgeben. Darüber werde ich heute nicht sprechen.

Ich werde heute über die geistlichen Vorbereitungen sprechen. Und ich habe neun davon gefunden. Vielleicht finden Sie noch mehr, aber nicht weniger als neun Vorbereitungen auf die Entrückung, die wir alle beherzigen sollten.

Die erste steht in Vers 4 und lautet einfach: Entfreunde dich von der Welt.

Ich meine, wenn Sie so sind wie ich, und ich vermute, dass Sie das sind, und natürlich, erwartungsgemäß, und wir lernen, dies wirklich am Apostel Jakobus zu schätzen, aber beachten Sie die Stärke, mit der er dies schreibt, und das zu Recht, ganz nebenbei. Und der Grund dafür ist, dass ein Freund der Welt ein Feind Gottes ist. Und dass Jakobus einen Christen, der sich zu sehr mit der Welt anfreundet, mit einem Ehebrecher vergleicht, ist so treffend, und wir werden das im nächsten Vers, in Vers 5, sehen. Es geht darum, dass der Heilige Geist dich ganz, ganz und nicht nur zur Hälfte haben soll.

Was Jakobus hier sagt, ist, dass der Heilige Geist, der uns innewohnt und uns erfüllt, sich mit eifersüchtiger Liebe nach jedem von uns sehnt. Das ist schwierig, denn in unserer Fleischlickeit, in unserer Menschlichkeit, wenn wir hören, dass Gott ein eifersüchtiger Gott ist, denken wir automatisch an diese fleischliche Eifersucht, dass er auf uns eifersüchtig ist. Er ist nicht eifersüchtig auf uns. Er ist eifersüchtig für uns. Er ist eifersüchtig für alles von uns.

Bleiben Sie bei mir, denn das ist sehr wichtig. Das Problem ist, dass wir unsere Freundlichkeit von der Weltlichkeit der Welt - ich sage das aus einem bestimmten Grund so, bleiben Sie dran - wir lassen unsere Freundlichkeit von der Weltlichkeit der Welt abwerben und betrüben so den Heiligen Geist, der uns innewohnt. Der Heilige Geist geht nicht weg, aber wir schieben ihn einfach beiseite.

Warum schieben wir ihn zur Seite? Oh, weil die Welt sich in unserem Leben, in unseren Herzen niedergelassen hat. Wir sind in der Welt, aber wir sind nicht von der Welt. Wir müssen in der Welt sein. Wir sind das Salz und das Licht, aber das ist nicht das Problem. Das Problem ist die Weltlichkeit der Welt, in der das In-der-Welt-Sein zu der Sache wird, in der die Welt jetzt in uns ist.

Aber wir haben ein Problem, weil der Heilige Geist in uns ist. Und der Heilige Geist sagt - Sie verzeihen die Illustration -, Was soll das? Nein, ich wohne hier, ich lebe hier. Du lässt die Welt herein und schiebst mich beiseite. Es ist, als ob der Heilige Geist jetzt das Gästezimmer bekommt. Geht das zu weit? Es ist diese eifersüchtige Liebe. Er sehnt sich, er wohnt in uns, und er sehnt sich nach allem in uns. Er will alles von uns, unser ganzes Herz.

Ich dachte dabei an 2.Chronik 16,9. Donnerstagabend in Jeremia, wo die Prophezeiung an König Asa gegeben wird, der es wirklich vermasselt hat, Mann. Ich meine, er war ein guter König, aber er hat es vermasselt. Er hat dieses Bündnis geschlossen, und es hat tatsächlich funktioniert. Und Gott schickt diesen Kerl, der eigentlich gar kein Prophet ist, nur eine prophetische Botschaft. Und er sagt zu diesem König: Weißt du nicht, dass die Augen des Herrn auf der ganzen Erde umhergehen und nach Herzen Ausschau halten, die ihm voll und ganz ergeben sind, damit Er für sie stark sein kann?

Lassen Sie es mich versuchen; Ich habe in der Vergangenheit versucht, dies so gut wie möglich mit Hilfe des Heiligen Geistes zu veranschaulichen, aber ich sehe es so. Ein heiliges Leben ist ein ganzes Leben, ganz, nicht halb. Wenn ich mit dem Heiligen Geist erfüllt bin, wohnt der Heilige Geist in mir. Ich habe den Heiligen Geist in mir. Ich bin ganz, ganz und gar/Heilig. (Heilig=holy, wird wie wholly=ganz ausgesprochen) Darf ich das so sagen? Ich bin nicht halb-lig. (Gelächter) Ich denke, Sie haben es verstanden, oder? Sagen Sie mir, dass Sie das haben, denn wir haben hier noch mehr zu tun.

Der Heilige Geist wohnt uns also inne und hat diese Sehnsucht nach allem von uns. Und das Problem ist, dass wir es uns mit der Welt ein bisschen zu gemütlich gemacht haben. Wir sind in der Welt, aber jetzt ist die Welt in uns. Und wir betrüben den Heiligen Geist.

Lassen Sie mich noch einen Schritt weitergehen, und dann machen wir weiter, aber bevor wir das tun, ich halte das auch für sehr wichtig. Wenn wir davon sprechen, dass wir den Heiligen Geist betrüben, verletzen wir den Heiligen Geist. Haben Sie schon einmal so darüber nachgedacht? Das wird... Junge, das wird deinen Tag ruinieren. Das wird jetzt Ihre ganze Woche ruinieren, und auch Ihre Pläne, aber auf eine gute Art. Alles, was Sie beobachten, beobachtet der Heilige Geist mit Ihnen. Alles, was Sie tun, tut der Heilige Geist in Ihnen mit Ihnen.

Lassen Sie uns einen Moment darüber sprechen. Können Sie also sehen, wo der Heilige Geist zusammenzucken und sagen würde "Nein..."? Wir betrüben den Heiligen Geist. Hüten Sie sich, wenn alle Menschen gut von Ihnen reden. Wer mit der Welt befreundet ist, ist ein Feind Gottes, aber das gilt auch andersherum. Wenn du ein Freund Gottes bist, bist du ein Feind der Welt.

Jesus hat das gesagt, oder? Ich meine, warum seid ihr überrascht, dass die Welt euch hasst? Nehmt es nicht persönlich. Das liegt an Mir, an eurer Verbindung mit Mir, an eurer Beziehung zu Mir. Die Welt hat Mich gehasst, und deshalb hasst die Welt auch euch.

Sie wissen, dass Sie in großen (!) Schwierigkeiten stecken, wenn die Welt Ihr Freund ist und Sie mit der Welt befreundet sind. Wenn Sie das tun, betrüben Sie den Heiligen Geist. Ich meine, man könnte sagen, dass der Heilige Geist ein bisschen eifersüchtig ist auf diese Beziehung und diese Freundschaft, die Sie mit der Welt haben, denn der Heilige Geist will alles von Ihnen, nicht die Hälfte von Ihnen, oder drei Viertel von Ihnen, oder ein Viertel von Ihnen, oder ein Drittel von Ihnen.

Nein, ein heiliges Leben ist ein erfülltes Leben. Ich bin so voll des Heiligen Geistes, dass es mir an nichts fehlt. Ich habe keinen Appetit auf irgendetwas, weil ich so zufrieden bin, ich bin so gesättigt. Ich bin so voll des Heiligen Geistes, dass ich keinen Appetit auf das Fleisch habe. Keine Sorge, ich werde die Illustration der Lebensmittel nicht verwenden. Sie kennen es bereits gut, oder? Wenn Sie vom Geist erfüllt sind, werden Sie keinen Hunger auf Junkfood haben. Es gibt keinen Platz dafür. Ich bin satt. Lassen Sie den Heiligen Geist über alles in Ihnen verfügen.

Nummer 3, Vers 6: Hör auf, aus Stolz zu kämpfen.

Wir werden am Ende über Demut sprechen, aber dieser bekannte Vers ist eigentlich ein Zitat aus Sprüche, über Gott, der sich den Stolzen widersetzt. Er widersteht dem Stolzen. Er kennt den Stolzen aus der Ferne. Er erniedrigt die Stolzen, aber er erhöht die Demütigen. Ich meine, überall, vor allem im Buch Sprüche, geht es um Stolz und Hochmut vor dem Fall, um Überheblichkeit und die Schönheit der Demut.

Jetzt wird Jakobus dies also in die Diskussion einbringen. Es ist ein bekannter Vers, aber ich glaube, wir übersehen ihn, weil er nicht nur den Gedanken beinhaltet, dass Gott sich gegen die Stolzen wendet, sondern dass diejenigen, die stolz sind, sich tatsächlich gegen Gott wenden und Ihn bekämpfen.

Dies ist also ein "stattdessen"-Vers. Ich werde es erklären. Es ist einer dieser "stattdessen"-Verse, denn Jakobus ermahnt uns, "mehr" oder, wie einige Ihrer Übersetzungen es wiedergeben, "größere" Gnade zu empfangen, als wir bereits von Gott haben, anstatt mit Gott zu kämpfen.

- Ich kämpfe nicht mit Gott.
Doch, das tun Sie. Sie stehen in direktem Gegensatz zu Ihm. Und Er stellt sich gegen Sie, weil Sie sich gegen Ihn stellen. Sie sind ein Feind von Ihm.
- Wie kämpfe ich mit Gott?
Wegen Ihres Stolzes.

Noch einmal, hier ist ein Bild, das Sie auf die Leinwand Ihres Geistes malen können, nennen wir es ein Bild der Schrift, okay? Er kennt den Stolzen schon von weitem. Können Sie sich das vorstellen? Gott sagt: Geh weg von mir. Geh weg. Du bist so voller Stolz. Geh weg von mir. Ich widerstehe dir, ich widersetze mich dir. Ich kann nicht in deiner Nähe sein. Warum nicht? Weil Gott demütig ist. Stolz ist abstoßend, und Demut ist anziehend. Wir werden am Ende mehr über Demut sprechen.

Aber haben Sie jemals so darüber nachgedacht? Dass wir, wenn wir voller Stolz sind, eigentlich gegen Gott kämpfen, der demütig ist? Ich denke an Jesus, als er hier in seinem öffentlichen Dienst auf der Erde war, und wie sanftmütig und demütig er gewesen sein muss.

Und der Grund, warum wir das wissen, ist, weil sich Kinder zu ihm hingezogen fühlten. Irgendetwas an seiner Haltung und seiner Erscheinung muss so anziehend gewesen sein. Es war überhaupt nicht einschüchternd. Sie kennen den Bericht, in dem Jesus die Jünger zurechtweisen musste, als alle Kinder zu Jesus rennen wollten: Ich meine, Kinder rennen nicht zu mir. Sie laufen vor mir weg, sie laufen vor mir weg, nicht zu mir hin. Aber was war es, das die Kinder dazu brachte, zu ihm zu laufen? Oh, seine Sanftmut.

Und machen Sie niemals, niemals, niemals Sanftmut zum Synonym für Schwäche. Sanftmut ist kontrollierte Stärke. In seiner Demut lag eine Schönheit, die ihn so attraktiv machte. Das ist übrigens auch der Grund, warum Sie sich zu den Demütigen hingezogen fühlen. Ich meine, all diese Filme, die wir uns nicht ansehen sollten; Sie wissen, warum man dem Außenseiter die Daumen drückt? Wegen der Demut.

Ich werde es benutzen. Das tue ich selten. Das ist in Ordnung. Ich bin immer noch gerettet. Ich werde mich auf einen Film beziehen: 'Rocky'. Ich spreche nicht von 'Rocky 28'. Ich spreche über den allerersten Film. Ich meine, was war so anziehend an Rocky Balboa? Oh, ich bin so privilegiert, mit Apollo Creed im selben Ring zu stehen. Und dann kommt er zum großen Kampf und dem ganzen Pomp und - das bringe ich besser nicht, denn das Lied wird Ihnen den ganzen Nachmittag im Kopf bleiben, so wie mir jetzt.

Und dann kommt Rocky Balboa, der Außenseiter. Ich möchte, dass Rocky Apollo Creed vernichtet, weil er der bescheidene Niemand ist. Und hier ist dieser stolze Jemand, der Weltmeister, und hier kommt dieser Niemand, und es dauert nicht lange, bis die ganze Menge schreit: "Rocky, Rocky!" Gehe ich damit zu weit? "Adrian!" Okay, das war der letzte Teil davon.

Lassen Sie es mich einfach so sagen, und wir machen weiter. Wir sind Jesus nie ähnlicher als wenn wir demütig sind. Und Demut ist so anziehend, und Stolz ist so hässlich und abstoßend. Und wenn wir voller Stolz sind, sind wir in Opposition zu Gott.

Nummer 4, erster Teil von Vers 7: Unterwerfe dich Gott.

Dies ist insofern eine Art Vorbedingung, als dass wir, wenn wir uns zuerst Gott unterwerfen, unsere Kontrolle an Gott abgeben. Und das ist ein Problem für Kontrollfreaks, und Sie wissen, wer Sie sind. Ich werde meine Hand heben. Wir wollen die Kontrolle haben. Ich will mich nicht unterwerfen oder ausliefern. Ich möchte die Kontrolle haben. Nun, das ist ein Problem. Ich weiß nicht, ob es möglich ist, die überragende Bedeutung dessen überzubewerten, es ist wieder eine Voraussetzung, zuerst, uns Gott unterzuordnen durch das was wir im zweiten Teil von Vers 7 sehen, dem Teufel zu widerstehen.

Wenn wir uns nicht zuerst Gott unterordnen, haben wir keine Chance, dem Teufel zu widerstehen, denn wir haben immer noch die Kontrolle. Und wir versuchen, den Feind in unserer eigenen Kraft zu bekämpfen, weil wir immer noch die Kontrolle haben. Aber sehen Sie, wenn wir Gott die Kontrolle überlassen, dann hat er die Kontrolle und der Teufel kann sie nicht mehr ausüben. Sehen Sie, der Teufel will bestimmte Bereiche unseres Lebens kontrollieren, aber wenn wir – nochmal, es ist eine Voraussetzung, es gründet darauf dass wir uns zuerst Gott unterwerfen.

Wir geben uns Gott hin, wir übergeben es Gott, wir sagen zu Gott: "Hier, Gott", und Gott sagt: "Okay, sieh mir jetzt zu." Und jetzt kommt der Teufel, und Sie können dem Teufel widerstehen. Wie gelingt es Ihnen, dem Teufel zu widerstehen? Weil ich Gott die Kontrolle überlassen habe, und der Teufel sagt: Nein danke, schon gut. Ich gehe weiter zum - Sie können ihm eine andere Adresse geben, wenn Sie wollen, aber er wird fliehen.

Lassen Sie sich nicht von ihm vormachen, dass er mächtiger zu sein scheint als er ist. Wir gehen in beide Extreme. Entweder übertreiben wir, wie mächtig der Teufel ist, oder wir unterschätzen, wie mächtig der Teufel ist. Auf dieser Seite hat er eine rote Strumpfhose an, eine Mistgabel, und nebenbei bemerkt, Spoiler-Alarm, so sieht er gar nicht aus. Es gibt einen Hinweis darauf, dass wir, wenn wir ihn sehen, verblüfft sein werden, und das ist noch untertrieben. Wir werden sagen, das ist derjenige, der die Nationen verführt hat? Das soll der Teufel sein? Wir werden erstaunt sein: Wo ist die rote Strumpfhose? (Gelächter)

Sehen Sie, wenn ein Christ sich Gott unterworfen und ihm die Kontrolle überlassen hat, kann der Teufel uns nicht mehr kontrollieren und muss vor uns fliehen. Stellen Sie immer den Herrn zwischen sich und den Teufel. Setzen Sie sich nicht direkt mit ihm auseinander, denn dann handeln Sie in Ihrer eigenen Kraft. Der Herr tadele dich.

Wenn ich bete, und es gibt Zeiten, in denen es ein Gebet zur geistlichen Kriegsführung ist, bete ich immer: Herr, bitte... Übrigens ist es nicht der Teufel, denn der Teufel ist nicht allgegenwärtig. Er ist nicht an allen Orten gleichzeitig. Er ist ein erschaffenes Wesen. Wenn es also tatsächlich der Teufel ist, der Sie angreift, müssen Sie wirklich ein sehr wertvolles Ziel sein, denn er kann nicht an zwei Orten gleichzeitig sein. Es sind diese Dämonen, die Fürstentümer, wie Paulus in Epheser 6 sagt, die Bosheit in hohen Örtern, verschiedene Ränge, diese dämonischen Wesen.

Aber wenn Sie versuchen, dem Teufel zu widerstehen, stellen Sie immer den Herrn zwischen sich und den Teufel, denn er will nichts damit zu tun haben. Manchmal genügt es, den Namen Jesus laut zu beten, um Satan zu vertreiben. Er hasst den Namen von Jesus. Gelegentlich ertappte ich mich dabei, dass ich einfach Jesus sagte und sogar sang Jesus, ich liebe dich. Und er sagt: Ich haue ab, Mann.

Spielen Sie Anbetungsmusik. Lesen Sie laut aus der Bibel vor. Aber nennen Sie immer den Namen Jesus, denn vor dem Namen Jesus zittern die Dämonen. Seien Sie nicht allgemein, "Gott". Oh, okay, cool, damit können wir umgehen. Aber wenn Sie 'Jesus' sagen... Setzen Sie immer auf Jesus - aber Sie müssen die Kontrolle zuerst an Ihn abgeben. Sie müssen es Ihm zuerst überschreiben. Andernfalls hält er sich heraus. Und wenn Sie die Kontrolle abgeben, dann können Sie dem Teufel widerstehen. Nochmal, ich es nicht oft genug sagen. Wenn ich von einer Voraussetzung spreche, dann müssen wir uns zuerst Gott unterwerfen, wenn wir eine Chance haben wollen, dem Teufel zu widerstehen, damit er flieht.

Nummer 6. Nochmal: Geistliche Vorbereitungen in dieser letzten Stunde der Menschheitsgeschichte, bevor die Posaune ertönt. Wenn es jemals eine Zeit gab, sich dem Herrn zu nahen, dann ist es jetzt.

Der erste Teil von Vers 8 ist ein so genanntes wechselseitiges Versprechen, d.h. Gott verspricht, das zu erwidern, was wir aus eigenem Antrieb als erstes tun wollen. Gott wird uns nicht dazu zwingen, aber wenn wir uns aus eigenem Antrieb dafür entscheiden, uns ihm zu nähern, dann kann er nicht widerstehen! Er erwidert es. Es ist ein wechselseitiges Versprechen. Wenn du dich ihm näherst, wird er sich auch dir nähern. Junge, ich sage dir, um auf den Anfang von Jakobus zurückzukommen: Ich habe genug Widerstand; ich brauche keinen Widerstand von Gott. Ich brauche Gott in meiner Nähe. Und wie soll ich das anstellen? Nähern Sie sich dem Herrn.

Es wurde treffend gesagt: Wenn Gott dir fern erscheint, rate mal, wer sich bewegt hat. Ich werde das ein wenig sacken lassen. Das ist der Punkt: Gott möchte uns nahe sein. Ich glaube, wir haben auch am Donnerstagabend darüber gesprochen: Unsere Herzen, die Herzen der Menschen sind weit weg von Gott. Und da ist diese Sehnsucht, wie Jakobus gerade gesagt hat, und es ist so: ich möchte, dass ihr mich wollt.

Okay, Eltern, wie fühlen Sie sich, wenn Ihre Kinder so sind: Mann, ich muss Zeit mit meiner Mutter und meinem Vater verbringen. Wirklich? Weißt du was? Bemühe dich nicht. Du musst? Vergiss es. So will ich dich nicht. David: "Früh am Morgen werde ich aufstehen und dich suchen." Oh, es ist ein "dürfen", kein "müssen", wie wir sagen. Es ist wie: ich kann es nicht erwarten, ich will bei Dir sein, Herr. Ich möchte mich Dir nahen, Herr. Ich möchte Dich suchen, Herr. Ich möchte Zeit mit Dir verbringen, Herr. Ich weiß nicht, ob ich das Wort "verbringen/ausgeben" mag. Zeit aufwenden/ausgeben? Sie haben nichts ausgegeben. Ich möchte diese Zeit mit Dir haben, Herr, diese Intimität mit Dir, Herr.

Und hier ist - denken Sie darüber aus der Sicht des Herzens Gottes. Er liebt uns so sehr, und Er möchte bei uns sein. Und manchmal denke ich - und wenn die Dinge gut laufen -, haben Sie Geduld mit mir. Wenn die Dinge gut laufen, sind wir so beschäftigt, dass wir keine Zeit für Gott haben. Ich weiß nur, dass ich als irdischer, gefallener, sündiger Vater gerne mit meinen Kindern zusammen wäre, aber sie sind mit all diesen Dingen beschäftigt und haben viel zu tun und so weiter.

Ich frage mich manchmal, ob der Herr weiß, dass er immer nur dann Zeit mit uns zusammen hat, wenn wir in Not sind. Das Unglück schlägt also zu. Er wird mich jetzt anrufen. Er wird jetzt Zeit mit mir verbringen wollen. Jetzt habe ich ihn ganz für mich allein. Es gibt so viele Dinge, die ich dir zeigen, erzählen und für dich tun möchte, und ich möchte Zeit mit dir verbringen. Aber wenn du nicht willst, werde ich dich nicht dazu zwingen. Wenn wir also diesen Schritt machen und uns Ihm nahen, ist Er ganz bei der Sache, und im Gegenzug naht Er sich uns.

Nun, die nächste [Vorbereitung] im zweiten Teil von Vers 8 ist stark. Darf ich es mal so sagen; seien Sie bitte nachsichtig mit mir. BEREUT EURE SÜNDEN! So klingt es doch, oder?

Hier haben wir ein Problem, denn dieser eine Vers kann grob missverstanden werden, wenn er durch die Brille der Erlösung und nicht der Heiligung gesehen wird. Und lassen Sie mich kurz erklären, was ich damit meine. Jakobus schreibt an Christen. Diese sind Gläubige. Sie sind bereits gerettet, Brüder und Schwestern. Hier geht es nicht darum, dass man bereut und gerettet wird. Nein, Sie sind bereits gerettet. Hier geht es nicht um Erlösung. Es geht um Heiligung. Jetzt noch einmal die Stärke davon... REINIGT EURE HÄNDE, IHR SÜNDER!

Ich weiß nicht, warum es sich einfach gut anfühlt, es so zu sagen, aber es ist so. Und reinigt eure Herzen? Warten Sie einen Moment! Ich bin bereits gerettet. Wie meinen Sie das? Oh, Moment mal, ich glaube, ich verstehe. Sie sagen also, dass ich die Sünde ernster nehmen muss.

Können wir ganz kurz über das Wort "bereuen" sprechen? Ich glaube, es gibt eine falsche Bezeichnung und ein Missverständnis darüber, was dieses Wort bedeutet. Ich meine, es hat sich verselbständigt. Ich meine, wenn Sie das Wort "Buße" sagen, läuft es Ihnen nicht kalt den Rücken hinunter? "Tu Buße!" Oh, ich muss Buße tun. Reue bedeutet ganz einfach eine 180°-Wendung, einen Sinneswandel. Und wenn du deine Meinung änderst, also Buße tust, dich um 180 Grad drehst, dann ändert Gott dein Herz und reinigt es. Das ist Heiligung. Er reinigt dich. Er läutert dich.

Aber auch hier gilt: Es ist eine Vorbedingung. Wir müssen die Sünde ernst nehmen, und Gott wird es uns nicht aufzwingen. Wir müssen Buße tun. Ich bin bereits gerettet. Ich muss nichts tun, um gerettet zu werden. Ich bin bereits gerettet. Aber ich denke, dass ich vielleicht meine Sünden bereuen muss, diese Sünden, und Sie wissen, welche das sind. Und der Herr ist immer sanft und geduldig, gnädig und barmherzig, freundlich und mitfühlend und liebevoll. Er legt seinen Finger ganz sanft auf die Sünde in Ihrem Leben, die sich eingenistet hat, und er sagt mit dieser leisen Stimme: Das muss weg. Du musst Buße tun. Ich will dich läutern, ich will dich reinigen, ich will dich heiligen.

Und das ist die eigentliche Erklärung für Vers 9, in dem es darum geht, die Überführung Gottes anzunehmen. Ich meine, wenn man diesen Vers liest, hat man fast den Eindruck, dass Jakobus die Christen auffordert, mürrisch und freudlos zu sein und ihr Lachen in Trauer zu verwandeln! Weint und jammert! Wie?? Das ist nicht das, was er sagt.

Wissen Sie, was er damit sagen will? Er sagt, dass man die Überführung des Heiligen Geistes nicht einfach abtun soll, es ist nicht Verurteilung, sondern Überführung. Und so sieht das aus. Es gibt keine Reue. Übrigens: Römer 2,4 ist sehr wichtig. Es ist die Freundlichkeit Gottes, die einen Menschen zur Umkehr führt. Es ist nicht die Wut Gottes oder der Zorn Gottes, oder das Gericht Gottes oder die Strafe Gottes.

Nein, es ist die Freundlichkeit Gottes, die einen Menschen zur Umkehr führt. Es ist der Moment, in dem man aus dem Kelch der Gnade Gottes kostet, und "wo die Sünde reichlich war, da ist die Gnade noch viel reichlicher". Sie sündigen also. Und was tut Gott? Er gibt Ihnen mehr Gnade. Sie warten nur auf das dicke Ende... Ich stecke in der Klemme, richtig? Nein. Ich werde es bekommen, richtig? Dafür werde ich bezahlen.

Nein, wirst du nicht. Ich habe den Preis bereits vollständig bezahlt. Dir ist vergeben; du musst nur deine Meinung über diese Sünde ändern. Und tun Sie es nicht ab. Wenn Sie also zu einem Gottesdienst wie diesem kommen und eine Predigt wie diese hören, es segnet Ihr Herz. Und Sie erleben einfach die Überführung des Heiligen Geistes, ich meine, der Heilige Geist überführt Sie.

Das ist eine gute Sache. Lachen Sie nicht darüber. Hört auf zu lachen, fangt an, über eure Sünde zu trauern und bereut. Das ist es, was Paulus den Korinthern über gottgefällige Traurigkeit schrieb. Das ist es, wovon Jakobus spricht. Es ist diese göttliche Traurigkeit, die zu echter Reue führt. Sie wissen, dass es zwei Arten von Trauer gibt, oder? Da ist der Kummer, erwischt zu werden - es tut mir leid. Es tut dir nicht leid. Es tut dir nur leid, dass du erwischt wurdest.

Ich habe das hier geteilt - [...] warum nicht.
Vor etwa drei Donnerstagabenden fuhren meine Tochter und ich von der Bibelstunde nach Hause. Sie wissen schon, genau dort - wir nennen sie Saddle Road direkt vor der Kalaheo High School. Wissen Sie, wie hoch das Tempolimit dort ist? 30 Meilen pro Stunde, 30. Versuchen Sie einmal, auf dieser Straße 30 Meilen pro Stunde zu fahren, besonders wenn Sie von der H3 kommen. Moment mal, ich habe keine 30 geschafft.

Und plötzlich sehe ich dieses Stroboskoplicht. Ich habe kein Blaulicht gesehen. Warum tun sie das nicht - sie sollten die blauen Lichter anmachen, weil ich bei den blauen Lichtern langsamer werde. Sie wissen übrigens, dass die Leute das tun. Haben Sie die nachts gesehen? Sie haben Blaulicht vor ihrem Haus. Das bremst mich aus. Und jedes Mal, wenn ich vorbeifahre, denke ich: Das gibt's doch nicht! Es ist nicht einmal der... Wie auch immer, egal. Wenn Sie nachts ein Blaulicht in Ihrem Haus haben, Gott segnen Sie. (Gelächter)

Halten Sie an, halten Sie an! Also halte ich an. Und der Polizeibeamte kommt hinzu. Ich kurbelte mein Fenster herunter und die ersten Worte, meine Tochter als Zeugin, die ersten Worte aus meinem Mund waren: "Officer, es tut mir leid." (Gelächter)

Ach, wirklich? Und er zeigte mir, dass ich die Höchstgeschwindigkeit um 16 Meilen pro Stunde überschritten hatte. Weil du 46 statt 30 gefahren bist! Es tut mir leid! Es tut mir leid! Und dann ist es noch schlimmer als das. Ich habe gesagt, dass es mir leid tut, und dann wurde es immer schlimmer.

Und dann sagte er: "Ihr TÜV ist abgelaufen". Und ich - [...] Ich meine, sie sollten eine Benachrichtigung schicken, damit man Bescheid weiß...egal. Er sagt also, dass er im Februar abgelaufen ist. Und ich: Mann, das war's, ich komme auf den Stuhl. Ich werde untergehen. So wird es enden! (Gelächter)

Und dann sagt er dies: (Ich verfolge damit eine wichtigen Absicht) Er sagt zu mir: Hey, ich habe Sie im Fernsehen gesehen. (Gelächter) Sie sind dieser Pastor, nicht wahr? Oh, mein Gott!
Und meine Tochter ist keine Hilfe! Baba! ... Es wurde Zeit, dass Sie ihn anhalten, Officer, er fährt ständig zu schnell! Nein, das hat sie nicht gesagt. Das hätte sie auch tun können. (Gelächter)

Wie auch immer... also sagte ich, ja, das bin ich. Es tut mir sehr leid. (Geächter) Das ist kein göttlicher Kummer. Das ist ein weltlicher Kummer, wenn man erwischt wird, okay? Übrigens, nur damit Sie es wissen, er war so gnädig. Ich sagte zu den Jungs: "Würdet ihr bitte - sie kennen ihn - ich sagte, würden Sie ihm bitte danken. Er sagte: Ich muss es tun, weil es auf dem Video zu sehen ist. Und ich: Wieviel würde es kosten, dieses Video zu bekommen? Aber egal.... (Gelächter)

Also schreibt er einfach - ich habe keinen Strafzettel bekommen. Ich habe nur eine Verwarnung erhalten. Er war so gnädig. Hey, wo bleibt die Liebe, Mann? (Gelächter) Wo ist die Gnade? Und sie: Mann, Sie hätten einen Strafzettel kriegen müssen! Warten Sie einen Moment. Warum sieht unsere Sünde bei anderen immer so viel schlimmer aus als bei uns selbst? Jedenfalls hat er mir nur eine Verwarnung gegeben.

Aber hier ist der Punkt: Es hat tatsächlich funktioniert. Sehen Sie, die göttliche Traurigkeit, die zur Umkehr führt, ist eine echte Traurigkeit, die zur Veränderung führt. Ich fahre jetzt auf dieser Straße nicht mehr so schnell. (Gelächter) Ich meine, vielleicht - ich kann nicht auf 30 kommen. Es tut mir leid. Ich kann es einfach nicht. Ich weiß, dass es da Gnade gibt. Ich denke, ich mache das ziemlich gut, und verurteilen Sie mich nicht. Ich fühle mich gerade von euch verurteilt, wie 37 [Meilen/Stunde] vielleicht, aber ich bin sehr - das ist Reue, ich habe mich geändert. (Gelächter) Ja, wir machen besser weiter, denn... (Gelächter)

Was ist also Ihr tiefgründiger Punkt, Pastor?

Okay, die gottesfürchtige Traurigkeit, die zu echter Reue führt, kommt durch die Überführung durch den Heiligen Geist. Es ist eine göttliche Trauer, ein göttlicher Kummer. Gott, es tut mir so leid, dass ich Dich gekränkt habe. Ich habe gegen Dich gesündigt. Das ist ein göttlicher Kummer, und es ist die Freundlichkeit Gottes. Du kommst nur mit einer Verwarnung davon. Das ist Gnade. Und es verändert dich. Das ist es, was Reue ausmacht.

Lachen Sie nicht über die Überführung des Heiligen Geistes, tun Sie sie nicht ab und weisen Sie sie nicht zurück. Verwandeln Sie das falsche, unechte Lachen in echtes, gottgefälliges Bedauern und Trauer.

Und die letzte in Vers 10, ich meine, das ist ein Strapazieren des Offensichtlichen, oder? Sei demütig.

Aber auch hier haben wir ein Problem. Das Problem mit der Demut ist, dass die Demut das Problem ist. Ich weiß, das klingt wie ein Wortspiel, aber wenn wir uns nicht vor dem Herrn demütigen, kann er uns auch nicht erheben. Und alles in unserer sündigen Natur sträubt sich dagegen. Wussten Sie, dass Demut von "demütigen" kommt? Sie kennen das Sprichwort, das sagt: *"Demütige dich vor dem Herrn"*, das sowohl Jakobus als auch Petrus zitieren, wie wir gleich noch sehen werden. *"Den Demütigen gibt Er Gnade, aber Er widersteht den Stolzen. Demütige dich vor dem Herrn; Er wird dich erheben."*

Nun, ich habe dieses Sprichwort in der JDV personalisiert. Es heißt normal: "Demütige dich vor dem Herrn, und er wird dich erheben", in der JDV liest es sich so: "Demütige dich vor dem Herrn, bevor Er es für dich tut." Und genau das ist das Problem. Ich würde mich lieber selbst demütigen als gedemütigt zu werden. Ich will nicht gedemütigt werden. Weil ich beschämt werde. Genau das ist der Punkt. Ich werde erniedrigt. Und er erniedrigt die Erhabenen, aber er erhöht die Demütigen. Ich weiß, es ist paradox, aber es ist die Wahrheit. Und das ist der Schlüssel.

Und ich möchte abschließend sagen, und dann werden wir mit dem 1.Petrusbrief schließen, aber wenn es jemals eine Zeit gab, in der wir uns vor dem Herrn demütigen mussten, dann ist diese Zeit jetzt, und zwar jede einzelne von ihnen. Wenn es jemals eine Zeit gab - Wenn ich sage, dass ich mich auf die heutige Lehre vorbereite, ich sehe mir also diese 'Maschinengewehr'-Ermahnungen an, und ich spüre und bin erstaunt, wie jede einzelne uns jetzt anspricht. Die Zeit dafür ist jetzt gekommen. Nahen Sie sich dem Herrn.

Lassen Sie es mich so formulieren. Ich weiß nicht, wie ein Christ... ich spreche jetzt zu Christen. Ich weiß nicht, wie ein Christ überleben, geschweige denn gedeihen kann, in den kommenden Tagen ohne sich vor dem Herrn zu demütigen. Wir haben es bereits in Jakobus, Kapitel 3, gesehen und darüber gesprochen, nicht wahr? Und es steht in den Sprüchen.

Das Buch Jakobus - wussten Sie das? - wird liebevoll bezeichnet als das neutestamentliche Buch der Sprüche, und das zu Recht. Der uns heute vorliegende Text ist einer dieser Fälle. Demut bringt Weisheit. Ich brauche Weisheit, um mich in den kommenden Tagen zurechtzufinden. Nun, du wirst keine Weisheit erlangen, solange du dich nicht selbst demütigst [...].

Moment, Sie sprechen also von den kommenden Tagen, weil Sie wissen, dass die kommenden Tage schwieriger werden, richtig? Und ich brauche Weisheit. Nun, ich sollte mich besser demütigen. Ich nähere mich besser dem Herrn. Ich sollte besser jedes einzelne dieser Dinge tun, und zwar jetzt, wenn ich überhaupt eine Chance haben will, zu überleben, geschweige denn zu gedeihen, in dieser letzten Stunde.

Ich möchte mit 1.Petrus Kapitel 5, beginnend mit Vers 5, schließen. Lassen Sie mich nur kurz die Voraussetzungen dafür schaffen. Wir sprechen hier von Petrus. Jetzt ist er älter. Es ist derselbe Petrus, der in dem Sturm Jesus erkannte und sagte: "Lass mich zu dir kommen", und auf dem Wasser ging. Und ich möchte es dabei belassen, denn es wird so viel Wert darauf gelegt, und ich bin so schuldig wie jeder andere, wenn er seine Augen von Gott abwendet und anfängt zu sinken, und "Herr, rette mich!" und all das.

Nein, Moment mal, er ist über Wasser gelaufen! Was ist damit? Das ist derselbe Petrus. Es ist derselbe Petrus, der es bei der Verhaftung Jesu mit der gesamten römischen Garde aufnahm und Malchus das Ohr abschnitt, richtige Sache aber falsch ausgeführt, geistlicher Kampf mit fleischlichen Waffen. Es ist derselbe Petrus, als sie in Cäsarea Philippi sind.

Diejenigen von Ihnen, die mit uns in Israel waren, wissen, dass das der schlimmste Ort ist, an den man jemanden in Israel bringen kann. Und Jesus führte die Jünger dorthin und stellte ihnen die Frage: "Wer sagt ihr, dass ich bin?" Und Petrus antwortete: Du bist der Christus. Du bist der Retter. Du bist der Gesalbte, Christos, der Sohn Gottes. Und Jesus sagt: Richtige Antwort. "Gesegnet bist du, Petrus."

Derselbe Petrus: damals war er jünger. Jetzt ist er älter. Und er wurde vom Heiligen Geist inspiriert, diesen Brief zu schreiben, und hören Sie, was er sagt.

"Ihr Jüngeren, seid auch den Älteren untertan; und ihr alle, bekleidet euch mit Demut gegeneinander," (und hier ist es) *"denn Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade. Darum demütigt euch unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch zur rechten Zeit erhöhe, indem ihr alle eure Sorgen auf ihn werft."*

Ich habe viele Sorgen. Wirf sie auf Ihn. Und das Wort "werfen" bedeutet übrigens nicht nur, dass man es gibt. Oder, Sie wissen schon... Nein, wirf sie ab und wirf sie auf Ihn, alle deine Sorgen. Ich habe viele Sorgen. Nun, wirf es auf ihn. Warum? "Weil er sich um dich sorgt".

Er fährt fort: *"Seid nüchtern, seid wachsam. Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. Widersteht ihm aber"* (widersteht dem Teufel, und er wird fliehen), *"fest im Glauben, weil ihr wisst, dass dieselben Leiden"* (und sie litten) *"sich an euren Brüdern und Schwestern in der Welt vollziehen."*

Kennen Sie das Sprichwort "Geteiltes Leid ist halbes Leid"?
Da ist viel Wahres dran. Das ist in etwa das, was er sagt. Ich fühle mich ausgesondert, wenn ich der Einzige bin, dem es schlecht geht. Deshalb möchte ich, dass du auch unglücklich bist, damit es nicht nur mir so geht. Das ist es, was er sagt. Alle Ihre Brüder und Schwestern in Christus leiden ebenfalls sehr, sie werden massiv verfolgt. Hören Sie, in den kommenden Tagen besteht die Tendenz - ich meine, Sie werden mir zustimmen, dass wir in dieser Welt, die nicht unser Zuhause ist, schon lange nicht mehr willkommen sind, aber sie wird mit jedem Tag feindseliger.

"Nachdem ihr eine kurze Zeit gelitten habt (Vers 10)," (ich mag das Wort 'kurze Zeit' im gleichen Satz mit 'leiden') *"wird der Gott aller Gnade, der euch zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus berufen hat, euch selbst vollenden, festmachen, kräftigen, gründen."* (Ich nehme es; wo soll ich unterschreiben?) *"Ihm gehört die Herrschaft für immer und ewig. Amen."*

Wow, das fasst es zusammen, nicht wahr? Genau, es ist alles da, alles, worüber wir gerade gesprochen haben, zusammengefasst vom Apostel Petrus, der das wiedergibt, wozu Jakobus uns in diesen letzten Tagen ermahnt. Und ich sage es noch ein letztes Mal und schließe. [...]

Wenn es jemals eine Zeit gab, sich ernsthaft mit den Dingen Gottes zu beschäftigen, dann ist es jetzt. Ich denke, die Zeit des Herumspielens, Spielchen zu spielen, Gemeinde zu spielen ist längst vorbei. Die Welt, in der wir leben, verzeiht solche Dummheiten nicht.

Ich denke, der klare Aufruf an uns heute ist, dass wir unsere Beziehung zum Herrn ernst nehmen müssen. Hören Sie auf, Spielchen zu spielen, hören Sie auf, es zu verdrängen, hören Sie auf, es abzutun. Wenn Sie gesündigt haben, tun Sie Buße in gottgefälliger Reue, nähern Sie sich dem Herrn und beobachten Sie, was Er dafür tun wird. Und schließlich: Demütigen Sie sich. Mann, das ist eine ganz andere Predigt für sich selbst.

Stehen Sie doch bitte auf und wir schließen mit einem Gebet.

Oh, Mann, das ist ein guter Stoff, Herr.
Es ist schwer, aber ich weiß, dass ich überführt bin, aber es ist eine gute Überführung, keine Verurteilung.
Es gibt keine Verurteilung für diejenigen, die in Dir sind, Jesus.
Aber es gibt diese Überführung. Herr, ich danke Dir für die Stärke, in der Du Jakobus inspiriert hast, dies zu schreiben.
Herr, jetzt, wo wir unseren Tag angehen, brauchen wir den Heiligen Geist, der es weiterführt.
Herr, wir wollen zu denen gehören, von denen man sagen kann, dass sie sich gedemütigt haben; sie haben sich dem Herrn genähert, sie haben ihre Sünden bereut.
Ich möchte die Predigt nicht fortsetzen, aber ich möchte für alle beten, die heute hier sind oder online zusehen.
Wenn der Herr wirklich zu Ihrem Herzen gesprochen hat, müssen Sie jetzt reagieren.
Sie müssen nur in der Stille Ihres eigenen Herzens antworten, zwischen Ihnen und dem Herrn.
Vielleicht hat Er Seinen Finger auf etwas gelegt.
Er liebt Sie so sehr.
Herr, danke.
Danke, dass Du so sanft zu uns bist,
in Jesu Namen,
Amen.